

Durch hohen Leistungszuwachs zu guten Arbeitsbedingungen

Die Werktätigen des VEB Baumwollspinnereien und Zwirnereien in Flöha, an ihrer Spitze die Genossen der BPO, haben ihren Plan des vergangenen Jahres mit mehr als 200 Tonnen Garn übererfüllt. Ihre Arbeitsproduktivität stieg schneller als die Warenproduktion. 90 Prozent aller Brigaden arbeiteten bereits im letzten Quartal des vergangenen Jahres nach den Kennziffern von 1978. So, wie es die 7. Tagung des ZK der SED fordert, führen sie den Kampf darum, hohe Produktivität, Effektivität und Qualität zu sichern und auf dieser Basis die Arbeits- und Lebensbedingungen immer weiter zu verbessern.

Quell neuer Leistungsbereitschaft

Die Beharrlichkeit, mit der in Flöha Produktion sowie Produktivität erhöht und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert werden, spielt im ganzen Betrieb wie auch bei uns im Werk Hohenfichte eine starke mobilisierende Rolle.

Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation half nachzuweisen, daß sozialer Fortschritt in der ganzen Gesellschaft wie im einzelnen Betrieb nur durch hohen Leistungszuwachs erreicht werden kann, sozialer Fortschritt wiederum Quell neuer Leistungsbereitschaft ist. Im Ergebnis der neuen sozialpolitischen Maßnahmen arbeiten zum Beispiel 4450 Werktätige nur noch 40 Wochenstunden. 7450

bekommen mehr Urlaub. Als die Parteiorganisation des Stammbetriebes unter dem Motto „Plan 78 — Reserven auf der Spur“ mit einem Flugblatt die Belegschaft aufrief, Ideen und Initiativen für den neuen Jahresplan zu entwickeln, neue Möglichkeiten für weiteren Leistungszuwachs aufzudecken, beteiligten sich über 90 Prozent der Werktätigen an dieser Arbeit. Sie machten mehr als 600 Vorschläge, die fast alle darauf hinauslaufen, die qualitativen Faktoren unseres Wirtschaftswachstums energischer zu nutzen.

Prinzipiell wird deshalb von der Parteiorganisation in der Entwicklung des Betriebes die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik durchgesetzt und daran gearbeitet, ein Wesensmerkmal der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im täglichen Leben zu verwirklichen: Wir meinen den Gedanken des Parteiprogramms, daß das Ringen um hohes Wachstum der Produktion sowie die zunehmende Anwendung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften systematisch die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern müssen.

Fest gestützt auf diese im Betrieb bewährten Prinzipien entwickelte unsere APO ihre politische Arbeit, um ein wichtiges Rationalisierungsvorhaben zu verwirklichen. Mit ihm wurde im Werk Hohenfichte die Produktion von Acrylfasern auf 113,7 Prozent und die Produktivität der dabei angewandten Arbeit auf 130 Prozent

Leserbriefe

tieren ein geschlossenes Handeln zur Durchsetzung der Parteibeschlüsse.

Eine weitere Stärkung unserer Grundorganisation sehen wir in einer gezielten Gewinnung der besten jungen Facharbeiter, der angehenden Meister und Ingenieure, die sich zur Ausbildung an den Qualifizierungseinrichtungen unseres Territoriums befinden, für die Reihen unserer Partei.

Unsere Parteileitung übt eine zielgerichtete und planmäßige Kontrolle der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik sowie der Zielstellungen des sozialistischen

Wettbewerbs aus. Dadurch konnte die Parteileitung die Ergebnisse in den zurückliegenden Wochen und Monaten positiv beeinflussen. Wir orientierten auf einen nahtlosen Übergang zum Planjahr 1978. Grundlage hierfür war die Plandiskussion, an der sich 85 Prozent der Werktätigen unseres Betriebes beteiligten. Dem gleichen Ziel diente eine im November durchgeführte Intensivierungskonferenz. Sie half uns auch, die Kennziffern der staatlichen Aufgabe nicht nur in vollem Umfang einzuhalten, sondern auch in ausgewählten Positionen zu überbieten.

Im Mittelpunkt bei diesen Diskussionen stand die Notwendigkeit der Steigerung der Arbeitsproduktivität mit Hilfe von Wissenschaft und Technik. So erreichten wir, daß als Ergebnis einer gezielten Diskussion mit allen Produktionseinheiten die staatliche Aufgabe um 1,4 Prozent überboten wurde. Diese Steigerung soll vorwiegend durch eine bessere Nutzung der Grundfonds, durch spürbare Senkung des Materialverbrauchs sowie durch Senkung der Bauzeiten.

Paul Meißner
stellvertretender Parteisekretär im
VEB Kreisbau Apolda